

«Viele leben mit einem Oldtimer einen Traum»

Auf dem Stierenmarktareal gibt es heute viel Altes zu bewundern. Manch ein Herz wird höher schlagen.

Oldtimer-Fans aufgepasst: Mit dem Motto «Vive La France» wird heute die neue Saison der traditionellen Oldtimer-Sunday-Morning-Treffen (OSMT), die seit 1999 in Zug stattfinden, eröffnet. 500 bis 600 Gefährte (Autos, Motorräder, Feuerwehr- sowie Landwirtschaftsfahrzeuge) aller Marken bis Jahrgang 1972 werden von 10 bis 13 Uhr erwartet. Der Anlass hat in den vergangenen Jahren viel Publikum angezogen, auch heuer rechnet Organisator Robert Hümbeli, der einen Fiat Topolino Jahrgang 1953 fährt, mit einem grossen Aufmarsch. Neu ist, dass sich die Oldtimer-Freunde nicht mehr auf dem Siemens-Areal, wo bald gebaut wird, sondern auf dem nicht weit davon entfernten Stierenmarktareal treffen. Wegen des neuen Standorts finden zudem die Anlässe nicht mehr am letzten, sondern am ersten Sonntag der Monate Mai bis September statt.

Robert Hümbeli, ist Ihr Fiat Topolino startklar für die neue Saison?

Robert Hümbeli: Noch nicht ganz. Ich muss ihn noch polieren, nachdem er nun den ganzen Winter in einer Garage eingestellt war.

Kann man ein Auto mehr lieben als den Partner?

Hümbeli: (lacht) Nein, ich glaube nicht, es ist eine ganz andere Liebe. Für mich ist der Oldtimer klar eine Sache. Trotzdem schmerzte es mich beispielsweise ziemlich, als mein erster Oldtimer, ein Alfa Giulietta, in der Garage durch eine Überschwemmung nach einem Unwetter zerstört wurde.

Stauen die Leute, wenn Sie mit Ihrem Fiat Topolino durch Zug fahren?

Hümbeli: Sie schauen mir nach und winken mir zu. So ein Fahrzeug weckt



Robert Hümbeli und sein Fiat Topolino sind startklar für die neue Saison der Oldtimer-Sunday-Morning-Treffen.

BILD CHRISTOP BORNER-KELLER

bei vielen Leuten grosse Emotionen. Viel bin ich zwar mit dem Oldie nicht unterwegs. Ich meide zum Beispiel Sonntagsausfahrten. Wenn ich das Fahrzeug aus der Garage nehme, habe ich ein bestimmtes Ziel vor Augen, beispielsweise ein Treffen Gleichgesinnter.

Wieso faszinieren Oldtimer-Fahrzeuge?

Hümbeli: Es gibt zwei Kategorien von Oldtimer-Fans. Die einen sind vor allem von der alten Technik, der Mechanik fasziniert; heute ist ja alles elektronisch. Die anderen werden eher von der vergangenen Zeit angezogen. Sie sagen beispielsweise: «Als ich klein war,

fuhr ich mit meinen Eltern in diesem Auto über den Gotthard.» Viele leben mit einem Oldtimer also einen Traum. Ich zähle mich zu dieser zweiten Kategorie.

Freuen Sie sich auf den neuen Standort der OSMT, das Stierenmarktareal?

Hümbeli: Ja, es ist ein historischer Ort, der zu alten Autos passt. Zudem ist das Stierenmarktareal sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen, auch die Gastroinfrastruktur ist geeignet. Und man hat auf dem grossen Platz alles im Blick. Das ist toll.

YVONNE ANLIKER